

Welch beglückende Vorstellung, einen Unort in einen arkadischen Flussabschnitt verwandeln zu können, der zum Verweilen einlädt und der zu einem Ort des Daseins werden kann. «Arkadien ist eine jahrhundertealte ästhetische Utopie. Sie fordert uns auf, einen sinnlichen Blick auf unsere hochfunktionale Schweizer Landschaft zu werfen.»¹

Im Gebiet der ausgeräumten Deponie am Schwarzweg in Derendingen entsteht Raum für einen landschaftsgestaltenden Eingriff.

Mit natürlichen Elementen wie Geröll, Steinen, Pflanzen und Wasser erzähle ich gestalterisch Geschichten zur Landschaft, die Imagination hervorrufen und zum Nachdenken anregen. Ich nenne sie Landschaftszitate.

Landschaftszitat 1: Nebenarm mit Inseln und Stillgewässer

Landschaftszitat 2: Pappelreihe entlang des Schwarzwegs.

Die Schwarzpappel wird ausgewachsen zu einem hohen und eleganten Baum, der durch seine Mächtigkeit einen reizvollen Akzent in die flache Wasserämter Landschaft setzt.

Landschaftszitat 3: Granitblöcke

Die faszinierende Langsamkeit des gefrorenen Wasserflusses des Rhonegletschers brachte Granitblöcke aus dem Mont Blanc Massiv bis an die Emmemündung.

¹ Arkadien – Landschaft poetisch gestalten, von Köbi Gantenbein und Raimund Rodewald.



Hier entsteht ein Naturerholungsgebiet mit hohem Erlebniswert, das sich durch die Dynamik der Emme immer wieder verändern wird.

Die Granitsteine auf den Inseln stammen aus dem Kieswerk in Orsières (VS). Mit Lastwagen wurden sie in drei Stunden an die Emme gebracht. Auf dem Rücken des Gletschers hätte die Reise 3000 Jahre gedauert.

Die hier inszenierte Landschaft fügt sich nahtlos in die Flusslandschaft der Emme ein. Erst beim genaueren Hinsehen und Erleben werden die Landschaftszitate ihre Geschichte erzählen.

Ulrich Studer, 2021

Drohnenaufnahmen: Thomas Batschelet, Biel
Foto oben: Ulrich Studer, Rüttenen

Von der Kehrichtdeponie zum arkadischen Emmestrand*

Ulrich Studer (2018–2021)

*Siegerprojekt «Kunst an der Emme»
Ideenwettbewerb auf Einladung
Amt für Umwelt Kanton Solothurn

